

<sup>17</sup> «Die göttliche Essenz, die das gesamte Universum von Millionen von Sonnensystemen durchdringt, wird von unserer Sonne aufgefangen und in manifestierter Form bis zu den äussersten Grenzen unseres Sonnensystems weitergeleitet, und diese nunmehr manifestierte Essenz ist der Mutterboden für das Wachstum, die Erhaltung und Zerstörung unserer Welten. Diese göttliche Essenz ist einfach das Nadam unserer Yogaphilosophie, und dieses Nadam oder OM manifestiert sich später als sieben Ströme. Das Unmanifestierte wird durch seine späteren Absonderungen in Manifestation oder zur Geburt gebracht. Diese Ströme sind die sieben Vokale oder die sieben Noten. Diese sieben Vokale und Noten müssen in einem besonderen, inneren Zusammenhang mit den sieben Versfüssen der Vedas stehen, da Parasara die vedischen Versfüsse im Vishnu Purana als die Eilboten solarer Essenz bezeichnet.» *Einige Gedanken über die Gita*, S. 74.

<sup>18</sup> T. Subba Rao sagt in *Esoteric Writings*, Seite 20: “Wenn immer sieben Wesenheiten in der uralten, okkulten Wissenschaft Indiens erwähnt werden, dann muss man es als Regel annehmen, dass diese Wesenheiten aus *drei Urwesenheiten* entstanden sind und dass letztere sich Ihrerseits aus einer *einzig*en Wesenheit der Monade heraus entwickelt haben. Ein bekanntes Beispiel hierfür sind die sieben Farben im Sonnenstrahl, die sich aus drei Primärfarben entwickeln; und die drei Primärfarben bestehen im Sonnenstrahl zusammen mit den vier Sekundärfarben. In ähnlicher Weise bestehen die drei Urwesenheiten, die den Menschen zum Leben brachten, in ihm zusammen mit den vier sekundären Wesenheiten, die aus verschiedenen Kombinationen der drei ersten hervorgegangen sind». In der christlichen Terminologie sind dies die drei Personen der Dreifaltigkeit, und die Sieben Geister vor dem Thron. Vergleiche «Unser Gott ist ein verzehrendes Feuer» Hebräer 12, 29.

<sup>19</sup> «In Bezug auf diesen Logos erwähnte ich bereits, dass es durchaus möglich wäre, dass er der Logos war, der in Gestalt des ersten Dhyana Chohan (oder Planetengeistes) erschien, als die menschliche Evolution nach der letzten Untätigkeitsperiode dieses Planeten von neuem begonnen wurde, wie Mr. Sinnett in seinem Buch *Esoteric Buddhism* erwähnt; und nachdem er den evolutionären Strom in Bewegung gesetzt hatte, zog er sich auf die ihm wesensverwandte, geistige Ebene zurück, von wo aus er seither die Belange der Menschheit überwacht und hin und wieder zum Wohle der Menschheit in Gestalt einer menschlichen Individualität erschienen ist. Man könnte auch den durch Krishna vertretenen Logos in die Kategorie solcher Logos-Erscheinungen einreihen. Von sich selbst sagt Krishna (Kap. X, Vers 6 der *Gita*):

«Die sieben grossen Rishis, die vier vorhergehenden Manus, wurden als Bestandteile meines Wesens aus meinem Denken geboren: ihnen entsprang, aus ihnen wurde die Menschenrasse und die Welt geboren».

Er spricht von den sapta (sieben) Rishis und den Manus seines Manasaputras, oder den dem Denken entsprungenen Söhnen, und das wären sie auch, wenn er der sogenannte Prajapati (Herr der Kreaturen) war, der auf diesem Planeten erschien und das Evolutionswerk einleitete.» - *The Theosophist*, Bd. VIII, S. 443.

<sup>20</sup> Folgende Tabelle sollte im Auge behalten werden:

Sieben Zweigrassen ergeben	eine Unterrasse
Sieben Unterrassen ergeben	eine Stammrassen
Sieben Stammrassen ergeben	eine Weltperiode
Sieben Weltperioden ergeben	eine Runde
Sieben Runden ergeben	eine Kettenperiode
Sieben Kettenperioden ergeben	einen planetarischen Grundplan
Sieben planetarische Grundpläne ergeben	ein Sonnensystem